Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

sozial kompetent – dual ausgebildet

Projektübersicht zum Förderschwerpunkt

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

sozial kompetent – dual ausgebildet

Projektübersicht zum Förderschwerpunkt

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie (BMWi)

Gestaltung
DLR Projektträger

Bildnachweis
Titel, S. 5; Fotolia,
S. 11, S. 23, S. 29; DLR Projektträger

Stand
April 2019

Inhalt

Einleitung **3**

Ohne soziale Kompetenz kein Ausbildungserfolg: Ansätze zur Steigerung der Qualität der dualen Ausbildung **5**
Ich.Gestalte.Meine.Zukunft 6
SoKo-Ausbildung 7
Kultursensible Gestaltung von Ausbildungsprozessen und Förderung der beruflichen Integration von Auszubildenden mit Migrationshintergrund 8
Soziale Kompetenzen im Ausbildungsprojekt „3D-Drucker“ 9
HABI Competence 10
#NoHate-Speech in Betrieb und Schule 11
Professionalisierung der betrieblichen Ausbildung unter Einsatz digitaler Medien im Kfz-Handwerk zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Auszubildenden (ProsoKom) 12
Azubi Influencer 14
Integrative Ausbildungsbegleitung 15

Vielfalt macht den Unterschied: Interkulturelle Konzepte zur Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte **16**
Kulturelles Lernen im Unternehmen 17
Integrationstandems 18
Verknüpfung von Ausbildung und modellhafter Entwicklung sozialer Kompetenzen 19
Förderung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung 20
Soziale Kompetenz in dualen Ausbildungsberufen Transport und Chemie 21
Soziale Kompetenz – Digitale Vermittlung von Softskills für Auszubildende mit und ohne Fluchthintergrund 22
Soziales und interkulturelles Kompetenztraining in Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Berufsschule 23
Junge Geflüchtete in Ausbildung – Vielfalt erfolgreich managen 24
Vielfalt miteinander erleben und gestalten 25
Wir verstehen uns 26

Kultursensible@Pflege 27
Soziales Training von Auszubildenden und Mediationstraining für Ausbildende (SKM) 28

Den Wandel gestalten: digital gestützte Ansätze zur Vermittlung sozialer Kompetenz 29
Digitale Kommunikation in der dualen Ausbildung 30
Soziale Kompetenzen und Umgangsformen in Ausbildung und Beruf 31
Förderung der sozialen Kompetenzen von Auszubildenden 32
Ausprägung von sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung für das digitale Zeitalter in exportorientierten mittelständischen Unternehmen 33
Humboldt4AZUBIS 35
Einsatz von Virtual-Reality-Technologien zur Förderung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung (SoKo VR-Brille) 36
Qualität durch Kompetenz (QdK) - Ausbildungsqualität durch immersive VR-Trainings nachhaltig verbessern 37
Pflege 4.0: Besser pflegen lernen 38
Fair Play, Arbeit und Leben 39

Soziale Kompetenz braucht Partner: Netzwerke und Schlüsselpersonen für mehr soziale Kompetenz in der dualen Ausbildung 40
Unterstützung bei der Integration von Neuzuwanderern und Geflüchteten in den betrieblichen Alltag 41
Ausbildungs Kompetenz Netzwerk Nordhessen 42
Handwerk verbindet 43
Login! Initiative für Beschäftigung 44
Beratungsstelle SozialKompetenz 45

Einleitung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert seit 2016 das Programm „Förderung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung, insbesondere zur Integration von Flüchtlingen“. Es unterstützt modellhafte Ansätze zur Stärkung der sozialen Kompetenz von Auszubildenden und Ausbildenden. Soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Motivation und Konfliktbewältigung spielen neben beruflichen Fachkenntnissen für die Unternehmen und deren Auszubildende – insbesondere im Kontext der Digitalisierung – eine immer wichtigere Rolle. Ziel ist auch, die an der dualen Ausbildung beteiligten Akteure für die besondere Situation von Geflüchteten zu sensibilisieren und das gegenseitige kulturelle Verständnis zu fördern. Damit leistet das Programm auch einen Beitrag zur Extremismusprävention. Die neu erprobten Lösungen werden in einem späteren Schritt als gute Praxisbeispiele veröffentlich und für interessierte Unternehmen zwecks Transfer und Übertragung auf den eigenen Kontext bereitgestellt.

Mit der Stärkung der sozialen Kompetenz werden Qualität und Image der dualen Ausbildung gesteigert, vorzeitige Vertragsauflösungen reduziert, und die Übernahmechancen für junge Menschen nach der Ausbildung deutlich erhöht.

Im Förderprogramm werden folgende Schwerpunkte gebildet:

1. **Ohne soziale Kompetenz kein Ausbildungserfolg: Ansätze zur Steigerung der Qualität der dualen Ausbildung**
   Modellprojekte entwickeln praxisnahe Konzepte und erproben diese im Kontext der dualen Ausbildung. Ausbildungsverantwortliche und Lehrkräfte an Berufsschulen werden in diese Entwicklungsarbeiten einbezogen und in Trainings für die Bedeutung sozialer Kompetenz sensibilisiert.

2. **Vielfalt macht den Unterschied: interkulturelle Konzepte zur Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte**
   Auszubildende mit und ohne Fluchtgeschichte sowie das beteiligte Ausbildungspersonal erproben passende Lösungen, um interkulturelle Konzepte und Ansätze in der dualen Ausbildung anzuwenden und die Integration der Auszubildenden in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

3. **Den Wandel gestalten: digital gestützte Ansätze zur Vermittlung sozialer Kompetenz**
   Innovative Lernformate und digital gestützte Ansätze, wie die Entwicklung von Smartphone-Apps, unterstützen die Auseinandersetzung mit sozialer Kompetenz. Sie ermöglichen die Verknüpfung der Lernorte und fördern das zeitlich und räumlich ungebundene Lehren und Lernen.

4. **Soziale Kompetenz braucht Partner: Netzwerke und Schlüsselpersonen für mehr soziale Kompetenz in der dualen Ausbildung**
   In ausgewählten Regionen werden Netzwerke etabliert, um relevante Akteure zusammenzuführen und gemeinsam den Ausbildungserfolg zu sichern. Die hierfür benötigten Materialien werden, bezogen auf bestimmte Regionen oder Branchen, gemeinsam von den Partnern entwickelt und verbreitet.

Erste Ansätze der einjährigen Modellprojekte werden bereits erfolgreich in der Praxis erprobt. Weitere Modellprojekte starten 2018 und 2019. Die beteiligten Branchen und Akteure werden fortlaufend in den Transfer eingebunden, Beispiele guter Praxis gesichert und transferiert.

Ihr Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

DLR Projektträger

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger
Dr. Susanne Rotthege und Dr. Andreas Meese
Tel. 0228 3821 1847
sozialkompetenz@dlr.de
http://s.dlr.de/vw8

Ohne soziale Kompetenz kein Ausbildungserfolg: Ansätze zur Steigerung der Qualität der dualen Ausbildung

Soziale Kompetenz leistet einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der dualen Ausbildung. Sozial kompetente Auszubildende können sich auf Strukturen im Betrieb einrichten, gehen auf Kolleginnen und Kollegen zu und sind offen für das Feedback ihrer Vorgesetzten. Auch Ausbilderinnen und Ausbilder müssen sich auf die Bedürfnisse der Auszubildenden einstellen und die Vermittlung von Ausbildungsinhalten an den individuellen Voraussetzungen der Auszubildenden ausrichten. Empathie-, Kommunikations- und Kritikfähigkeit sind wichtige Kompetenzen, um gemeinsam zum Ausbildungserfolg zu gelangen.

Die Projekte in diesem Kapitel beschäftigen sich mit der Konzeption und modelhaften Erprobung von Trainingsmaßnahmen und Schulungen für Auszubildende. Sie erproben geeignete Methoden, wie die Auszubildenden für die besondere Relevanz sozialer Kompetenz sensibilisiert werden können. Dazu werden Ausbildende und erfahrene Auszubildende eingebunden. Auch erlebnispädagogische Maßnahmen zur Stärkung der Selbstkompetenz der Auszubildenden im Rahmen der Fachausbildung werden erprobt. Die Ergebnisse der Projekte werden in Broschüren, Videodokumentationen und Schulungsunterlagen dokumentiert und zur Verfügung gestellt.

Ich.Gestalte.Meine.Zukunft (SoKo)

Förderzeitraum: 01.02.2018 – 31.1.2019

„Soko: Ich.Gestalte.Meine.Zukunft“ ist das innovative Unterstützungsangebot der SBG Dresden für Auszubildende, die sich in einer dualen Ausbildung befinden. **Ziel ist die Entwicklung, Erprobung, Evaluation und Verstetigung teilweise digital gestützter Lehr- und Lernarrangements (blended learning)**. Die Auszubildenden werden über die drei Themenkomplexe „Ich“, „Mein Leben“ und „Meine Berufswelt“ angesprochen.

Im Themenkomplex „Ich“ steht die Konflikt-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Auszubildenden im Mittelpunkt. Der Themenkomplex „Mein Leben“ widmet sich den Methoden und Lösungsstrategien zum Umgang mit Rassismus, Diskriminierung und anderen Kulturen. „Meine Berufswelt“ schult das Stressmanagement, die Medienkompetenz und die richtige Verbindung von Lebens- und Berufszielen der Auszubildenden.

„Soko: Ich.Gestalte.Meine.Zukunft“ ergänzt die fachlichen Inhalte der Berufsausbildung und baut das Handwerkszeug für eine soziale und gesellschaftliche Teilhabe weiter aus. Dies steigert gleichzeitig die Qualität der Ausbildung und verhindert Ausbildungsabbrüche.

Kontakt

SBG
Gute Bildung. Beste Chancen.

SBG Dresden
Jens Hofmann
Gutenbergstrasse 6
01307 Dresden
j.hofmann@sbgdd.de
www.sbg-dresden.de

SoKo-Ausbildung

Förderzeitraum: 01.04.2018 – 31.08.2019

Im Verbundvorhaben „SoKo-Ausbildung“ wird ein neuartiges Konzept entwickelt, das soziale Kompetenzen von Auszubildenden fördert. **Es werden innerbetriebliche Strukturen geschaffen, um die Integration der Auszubildenden innerhalb der Ausbildungsbetriebe zu fördern**. Konflikte werden innerhalb der Betriebe präventiv erkannt und verhindert.

Zur Erreichung dieses Ziels findet eine Qualifizierung in drei Blockmodulen statt. Mit den Auszubildenden werden verschiedene Aspekte der sozialen Kompetenz aufgegriffen und besprochen. Begleitet werden diese Blockmodule durch regelmäßige Kleingruppentreffen während des ersten Ausbildungsjahres, in denen die erarbeiteten Kenntnisse vertieft werden. Das ausbildende Personal wird auf die sich verändernden Aufgaben im Rahmen der Ausbildung vorbereitet und im Verlauf des Ausbildungsjahres in regionalen Stammtischen begleitet. Um die innerbetriebliche Integration der Auszubildenden zu fördern, wird überdies ein „Azubi-Paten-Modell“ eingeführt. Eine Notfallberatung ist für Unternehmen in Krisensituationen während des ersten Ausbildungsjahres vorgesehen. Die Auszubildenden und Paten werden sozialpädagogisch begleitet oder durch erfahrene Ausbildende und Handwerksmeister unterstützt.

Kontakt

Christophorus-Werk Lingen e.V.
Leo Langenhorst
Dr.-Lindgen-Str. 5 - 7
49809 Lingen (Ems)
Tel. 0591 9142-570
leo.langenhorst@christophorus-werk.de
www.gemeinsam-vielfalt-leben.de

Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth
Christian Thien
Clemenswerth 1, 49751 Sögel
Tel. 05952 207-200
c.thien@marstall-clemenswerth.de
www.marstall-clemenswerth.de

Kultursensible Gestaltung von Ausbildungsprozessen und Förderung der beruflichen Integration von Auszubildenden mit Migrationshintergrund (patchWORK)

Förderzeitraum: 01.05.2018 – 30.04.2019

Das Modellprojekt „patchWORK“ richtet sich an Auszubildende mit und ohne Migrationshintergrund und Ausbildungspersonal in ausgewählten Betrieben in der Region Augsburg. **Ziel ist es, das positive Potenzial der unterschiedlichen Kulturen und Nationalitäten für das betriebliche Zusammenleben und Zusammenwirken zu nutzen**. In den Betrieben wird ein offener Dialog initiiert, interkulturelle Kompetenzen werden in der Belegschaft und auf der Führungsebene gefördert. Auf diese Weise werden täglich benötigte Handlungskompetenzen geschult. Konflikte und Vorurteile werden gelöst und abgebaut und ein produktionsfreundliches Klima wird geschaffen. Der Ausbildungsprozess selbst wird kultur- (und geschlechts-)sensibel gestaltet. Die Verbesserung der Produktivität im Team, des allgemeinen Betriebsklimas sowie der Zufriedenheit der Mitarbeitenden sind wichtige Ziele der Maßnahmen. Weiterhin sollen Ausbildungsverhältnisse stabilisiert und Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Die Erfahrungen bei der Umsetzung werden als (Multiplikatoren-)Schulungsmodule für Ausbildende festgehalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hierbei ist ein enger Austausch mit weiteren Betrieben und Berufsschulen eingeschlossen.

Kontakt

Berufsbildungszentrum Augsburg der Lehmbaugruppe gGmbH
Ulrich König
Alter Postweg 101, 86159 Augsburg
Tel. 0821 25768-22
ulrich.koenig@bbz-augsburg.de
www.bbz-augsburg.de

Soziale Kompetenzen im Ausbildungsprojekt 3D-Drucker (SOKO3D)

Förderzeitraum: 01.06.2018 – 31.05.2019

Angesichts fortschreitender Digitalisierung verändern sich die Formen der Arbeitsorganisation. Im Maschinen- und Anlagenbau wird zunehmend interdisziplinäre, berufsfeldübergreifende Zusammenarbeit erforderlich. Das Arbeiten in qualifikationsgemischten und heterogenen Teams wird zu einer alltäglichen Aufgabe. Notwendig werden daher neben berufsfachlichen Kompetenzen vor allem soziale Kompetenzen am Arbeitsplatz. An diesem Punkt setzt das Modellvorhaben „SoKo3D“ an: **Durch das berufsfeldübergreifende Ausbildungs- und Lernprojekt „Entwicklung und Konstruktion eines 3D-Druckers“ werden Konzepte erprobt, um soziale Kompetenz im Arbeitsprozess zu fördern und praxisbezogen einzusetzen**. Hierbei wird exemplarisch auf die berufsspezifischen Besonderheiten am Schaeffler-Unternehmensstandort Lahr eingegangen. Zielgruppen des Projektes sind Ausbildende im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich, Auszubildende im ersten Lehrjahr sowie Auszubildende mit Fluchterfahrung.

Kontakt

SCHAEFFLER

Schaeffler Technologies AG & Co. KG
Paul Seren
Industriestraße 1-3
91074 Herzogenaurach
Tel. 09132 8286933
serenpul@schaeffler.com
www.schaeffler.com

ITB INSTITUT TECHNIK UND BILDUNG

Universität Bremen,
Institut Technik und Bildung
Dr. Daniela Ahrens
Am Fallturm 1
28359 Bremen
Tel. 0421 218-66277
dahrens@uni-bremen.de
www.itb.uni-bremen.de

HABI Competence

Förderzeitraum: 01.04.2019 – 31.03.2020

Das Projekt verfolgt das Ziel, ein Bildungsprodukt speziell für klein- und mittelständische Handwerksbetriebe zu entwickeln, das Ausbildungsverantwortliche befähigt, soziale Kompetenzen zu entwickeln, zu vermitteln und zu fördern. Im Projektverlauf werden verschiedene Methoden wie z.B. Firmeninhaberschulungen oder das Konzept „Lernwerkstatt“ auf ihre Praxistauglichkeit für die Schulung sozialer Kompetenzen getestet. So werden wichtige Erkenntnisse über Rahmenbedingungen, Fragestellungen, Maßnahmen und erforderliche Tätigkeiten erlangt und abgebildet. Diese dienen als Arbeitsgrundlage für die Entwicklung eines bedarfsorientierten Bildungsganges für die am Prozess Beteiligten. Das Projektpersonal wird durch einen Fachkreis beraten, in dem die Projektarbeiten aus einer soziologischen und sozialpädagogischen Perspektive, aber auch aus der Sicht von Handwerk und Unternehmen beurteilt werden. Verschiedene Berufssparten im Handwerk werden ins Projekt einbezogen und vor allem jene, bei denen es in der Vergangenheit häufiger zu vorzeitigen Vertragsauflösungen gekommen ist. Ausbildungsabbrüche nicht nur als Scheitern der Auszubildenden zu betrachten, sondern zu erkennen, dass alte Rollenmuster und Denkweisen, fehlende Wertschätzung, ein Mangel an Kommunikationsfähigkeit und sozialer/ emotionaler Empathie ebenso zu Vertragslösungen führen können, ist ein Teilziel im Projektverlauf. Nach Abschluss des Entwicklungsprozesses und der Durchläufe verfügt der „Azubi-Coach im Handwerk“ über soziale Kompetenzen und kann diese auch selbst vermitteln und fördern.

Kontakt

HABI Handwerk & Bildung
Julia Riese
Vor der Windleite 7
99706 Sondershausen
Tel. 03632 702040
info.habi@t-online.de
www.handwerk-bildung.de

#NoHate-Speech in Betrieb und Schule

Förderzeitraum: 01.04.2019 - 31.03.2020

Im Projekt „#NoHate-Speech in Betrieb und Schule“ wird ein innovatives, mehrstufiges, niederschwelliges und praxisnahes Curriculum zur Vermittlung interkultureller und sozialer Kompetenz entwickelt und erprobt. Ein Modul des Curriculums richtet sich an Auszubildende mit und ohne Flucht- bzw. Migrationshintergrund unter besonderer Berücksichtigung des Themas Hassrede oder Hate-Speech. Dabei werden dialogische, künstlerisch-theatrale und erlebnispädagogische Ansätze verschränkt. Ein weiteres Modul unterstützt Mitarbeitende in Betrieben, die eng mit Auszubildenden zusammenarbeiten sowie Lehrkräfte an Berufsschulen. Sie werden für das Thema sensibilisiert und beim Erwerb interkultureller Kompetenzen unterstützt. Das einjährige Projekt mündet in eine Gesamtdokumentation inklusive angepasstem Curriculum. Damit werden die konzeptionierten und erprobten Module bundesweit sämtlichen im Ausbildungsbereich aktiven Institutionen und Personen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die primäre Zielgruppe sind Auszubildende mit und ohne Flucht-/ Migrationserfahrung. Auch Personal aus Betrieben, in denen diese Zielgruppe ihre Ausbildung absolviert sowie Lehrende an Berufsschulen, die die Zielgruppe in der Ausbildung begleiten, werden unterstützt. Sekundär profitieren im Anschluss an das Projekt bundesweit im Ausbildungsbereich aktive Institutionen und Personen durch die kostenfrei zur Verfügung gestellte Gesamtdokumentation inklusive Curriculum.

Kontakt

Ibis Institut
Patricia Jessen
Bismarckstraße 120, 47057 Duisburg
Tel. 0203 306498-2
patricia.jessen@ibis-institut.de
www.ibis-institut.de

Professionalisierung der betrieblichen Ausbildung unter Einsatz digitaler Medien im Kfz-Handwerk zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Auszubildenden (ProsoKom)

Förderzeitraum: 01.04.2019 - 31.03.2020

Das Projekt fördert Sozialkompetenzen bei Auszubildenden des Kfz-Handwerks, indem aktuelle Problemlagen im Bereich der Sozialkompetenzen bei auszubildenden Kfz-Mechatronikerinnen/ Mechatronikern und Jugendlichen im Übergangssystem aufgegriffen werden, um sie arbeitsprozessorientiert und unter Nutzung digitaler Medien zu entwickeln.

Das Projekt zielt auf zwei Akteursgruppen. Zum einen auf Auszubildende und Jugendliche im Übergangssystem, die ihre Sozialkompetenzen im Verlaufe des Projektes entwickeln. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf Geflüchteten und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Die zweite Zielgruppe sind Ausbildende und Lehrende an Berufsschulen, die in die Lage versetzt werden, die Entwicklung von Sozialkompetenz bei Auszubildenden zu fördern.

Es werden geeignete Instrumente zur arbeitsprozessorientierten Kompetenzentwicklung eingeführt. Eine besondere Rolle spielt dabei der gezielte Einsatz digitaler Tools und Medien. Damit wird sowohl die Kommunikation des ausbildenden Personals, die pädagogisch-didaktische Nutzung durch Ausbilder und Auszubildende und die verbesserte Kommunikation der Auszubildenden untereinander angestrebt.

In Interviews und Gruppengesprächen mit Ausbildenden und Lehrenden wird das entwickelte Konzept verfeinert, abgerundet und validiert, bevor es in die Umsetzung geht.

Die Ergebnisse des Projektes werden in Betrieben, überbetrieblichen Einrichtungen und in Berufsschulen eingesetzt. Das Projekt ProsoKom wird vom Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen und dem Fraunhofer-Institut IFAM gemeinsam durchgeführt.

Kontakt

Institut Technik und Bildung
Dr. Klaus Ruth
Universität Bremen
Am Fallturm 1
28359 Bremen
Tel. 0421 218 66322
kruth@uni-bremen.de
www.itb.uni-bremen.de

Technische Qualifizierung & Beratung
Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM
- Abteilung Smart Systems –
Stefan Sündermann
Wiener Straße 12
28359 Bremen
Tel. 0421 2246-7301
stefan.suendermann@ifam.fraunhofer.de
www.ifam.fraunhofer.de/tqb

Azubi Influencer

Förderzeitraum: 01.04.2019 - 31.03.2020

Das Ziel des Projekts „Azubi Influencer“ ist es, Auszubildende aber auch Mitarbeitende, Unternehmen und die Öffentlichkeit für einen respektvollen und von Wertschätzung geprägten Umgang in Bezug auf Vielfalt (z. B. Geschlecht, Behinderung, Herkunft, sexuelle Identität) zu sensibilisieren. **Der Schwerpunkt liegt bei „Azubi Influencer“ auf der Stärkung sozialer und interkultureller Kompetenzen. Vorbild sind dabei die aus den sozialen Medien bekannten und bei jungen Menschen beliebten „Influencer“.**
Zentrale Elemente sind nach einem internen Kick-Off die Schulung der „Azubi Influencer“ und verschiedene „Highlight Aktionen“, wie beispielsweise die Aktion „Pro Toleranz – Gemeinsam gegen Mobbing und für ein faires Zusammenleben“ oder eine „Anti-Rassismus-Woche“. Die Aktionen werden von den „Azubi Influencern“ ausgearbeitet und in Kooperation mit Unternehmen und öffentlichen Mitwirkenden umgesetzt.
Den größten Effekt werden die „Azubi Influencer“ durch ihre Vorbildfunktion im peer to peer-Ansatz hervorrufen. Sie werden als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen andere - vor allem junge - Menschen zu einem wertschätzenden Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt inspirieren. So werden nachhaltige persönliche Entwicklungen in Bezug auf Diversity angestoßen und gesellschaftliches Engagement gestärkt. Eine große Verbreitung soll durch die flankierende Social Media Kampagne erreicht werden.
Die Projektergebnisse sind für die pädagogische Bildungsarbeit relevant und werden daher für die Nutzung in der Praxis aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Berufsbildungswerk (BBW) Südhessen gGmbH
Tobias Vogeler
Am Heroldsrain 1
61184 Karben
Tel. 06039 482-657
Tobias.Vogeler@bbw-suedhessen.de
www.bbw-suedhessen.de

Integrative Ausbildungsbegleitung

Förderzeitraum: 01.04.2019 - 31.03.2020

Im Projekt wird ein Konzept für eine integrative Begleitung der Ausbildung entwickelt und erprobt. **Kernelemente der Unterstützungsangebote sind innovative didaktische Konzept, die soziale Kompetenzen über die regulären Ausbildungsbestandteile der Ausbildung hinaus fördern**. Zusätzlich wird auf die Belange besonderer Zielgruppen eingegangen. Das zu entwickelnde Angebot zielt darauf, dass sowohl Geflüchtete als Jugendliche mit Förderbedarfen miteinander und voneinander lernen und auf diese Weise interkulturelle Kompetenzen erwerben. Speziell Auszubildende, die aus ihrem bisherigen sozialen Umfeld herausgelöst wurden und ihre Ausbildung wohnohrtfern absolvieren, erhalten durch das zu erprobende Konzept eine enge Begleitung und eine soziale Anbindung an Mentoren. Außerdem sollen regionale Netzwerke interessierter Betriebe und der beteiligten Berufsbildenden Schulen initiiert und gefördert werden, die sich offensiv mit der Problematik der Ausbildungsabbrüche und geeigneter Gegenmaßnahmen beschäftigen. Langfristig bietet die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Beratungs- und Bildungsangebote für Betriebe, Auszubildende und Berufsbildende Schulen an. Dafür werden die im Projekt systematisch und unter Beteiligung der betroffenen Akteurinnen und Akteure entwickelten Prozesse und Instrumente verwendet.

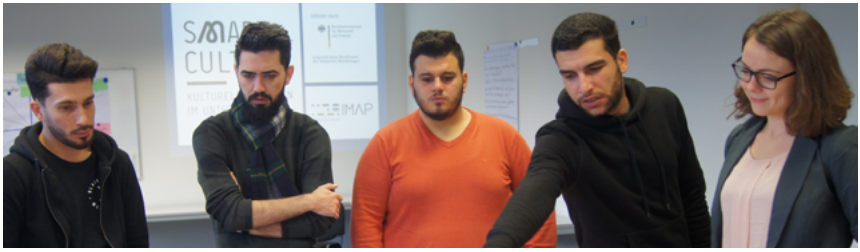
Kontakt

Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Süd gGmbH
Dr. Petra F. Köster
Lange-Geismar-Straße 72-73
37073 Göttingen
Tel. 0551 49507-22
Petra.Koester@aul-nds.info

Vielfalt macht den Unterschied: Interkulturelle Konzepte zur Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte

Die Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte stellt viele Betriebe vor Herausforderungen. Sprachliche und kulturelle Differenzen führen schnell zu Missverständnissen zwischen den Beteiligten und erschweren das gemeinsame Lernen und Arbeiten. Um einen nachhaltigen Ausbildungserfolg der Auszubildenden mit Fluchtgeschichte zu fördern, benötigt es Modelle, die sich der Vermittlung interkultureller Kompetenzen bei den Auszubildenden und dem Ausbildungspersonal widmen. Die Förderung des Ausbildungserfolgs von Auszubildenden mit Fluchthintergrund leistet neben der Deckung des Fachkräftebedarfs auch einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration der Geflüchteten in der Region.

Modellprojekte, die die Vermittlung interkultureller Kompetenzen fokussieren, rücken einen besonderen Aspekt sozialer Kompetenz in den Mittelpunkt: Sie begegnen der gesellschaftlichen und betrieblichen Aufgabe, eine Brücke zwischen Auszubildenden mit Fluchtgeschichte und dem Ausbildungspersonal herzustellen. Dazu entwickeln die Projekte Veranstaltungsformate für Auszubildende und Ausbildende. Sie betreuen aber auch direkt in den Betrieben alle an der Ausbildung Beteiligten und reflektieren gemeinsam mögliche Lösungsansätze für alltägliche Problemlagen. Auf diese Weise entstehen anwendungsbezogene Leitfäden, Schulungsunterlagen und Methodensammlungen, die nach Abschluss der Projektaktivitäten Interessierten zur Verfügung gestellt werden.



Kulturelles Lernen im Unternehmen (Smart Culture)

Förderzeitraum: 01.06.2017 – 31.05.2018

Das Projekt „Smart Culture – Kulturelles Lernen im Unternehmen“ zielt darauf ab, die sozialen und interkulturellen Kompetenzen von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte zu stärken. **Die Zusammenarbeit zwischen Auszubildenden mit Fluchtgeschichte und ihren Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzten soll verbessert sowie eine nachhaltige Eingliederung in das Arbeitsleben und in die Gesellschaft erleichtert werden.**

Hierzu werden 3-tägige interkulturelle Trainings, Gruppensupervisionen und Follow-ups mit den Auszubildenden durchgeführt. Dabei geht es in erster Linie um Fähigkeiten des Selbstmanagements (z. B. Eigenverantwortung) und der Interaktion mit anderen (z. B. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit). Die Auszubildenden reflektieren ihr eigenes Werteverständnis und lernen Besonderheiten der deutschen Arbeitskultur kennen. Zusätzlich werden die Ausbildenden beziehungsweise das anleitende Personal gezielt eingebunden und in interkultureller Handlungskompetenz geschult.

Die Veranstaltungen finden unter anderem bei den Kooperationspartnern ZukunftPlus e.V. (für Mitarbeitende der Deutschen Bahn AG), der IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung, der Deutschen Post DHL Group und innogy SE, einer Tochtergesellschaft der RWE, an verschiedenen Standorten (u. a. Köln, München) statt. Das Projekt hat über 120 Jugendliche mit Fluchtgeschichte qualifiziert, die sich in dualen Ausbildungen oder vorgeschalteten Einstiegsqualifizierungen befinden. Zusätzlich wurden über 40 ausbildungsverantwortliche Personen geschult.

Kontakt

IMAP Change & Culture

IMAP GmbH
Sara Shekoomand
Gladbacher Straße 6, 40219 Düsseldorf | Tel. 0211 5136973-25
shekoomand@imap-institut.de | www.imap-institut.de

Integrationstandems

Förderzeitraum: 01.08.2017 – 31.07.2018

Das Projekt „Integrationstandems“ bildet interkulturelle Tandems von Auszubildenden, die unter anderem digital unterrichtet werden. **Zentrales Wissen zum Verständnis anderer Kulturen wird in videobasierten E-Learning-Modulen vermittelt. In den interkulturellen Tandems wird das Gelernte anschließend in der Praxis umgesetzt und überprüft**. Hierbei spielen natürlich auch die persönliche Erfahrungen im Umgang mit anderen Kulturen eine Rolle. Anhand der eigenen „Migrationsgeschichte“ - und sei es von einem Stadtteil in den anderen – werden generelle Fragestellungen zum Eintritt in neue Gemeinschaften bearbeitet und nachvollziehbar gemacht.

Das Modellprojekt erarbeitet Inhalte für die E-Learning Module sowie Schulungsmaterialien für Präsenzworkshops. Um die Video-Tutorials der E-Learningplattform auch für Auszubildende mit Migrationshintergrund nachvollziehbar zu machen, werden sie mit Untertiteln ausgestattet. Geschult werden neben den Auszubildenden auch die Ausbildungsverantwortlichen der Unternehmen. Zielgruppe des Projektes sind Unternehmen, die junge Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund ausbilden.

Kontakt

STUDIO2B

Studio2B GmbH
Julian Fürstenau
Ringbahnstr . 32-34
12099 Berlin
Tel. 030 634 99 87 13
julian.fuerstenau@studio2b.de

FORUM BERUFSBILDUNG

FORUM Berufsbildung e.V.
Sandra Kommoß
Charlottenstr. 2
10969 Berlin
Tel. 030 259 008-66
sandra.kommoss@forum-berufsbildung.de
www.forum-berufsbildung.de

Verknüpfung von Ausbildung und modellhafter Entwicklung sozialer Kompetenzen (Vamos)

Förderzeitraum: 01.09.2017 – 31.08.2018

Das Projekt „Vamos“ richtet sich an spanische Auszubildende, die in Deutschland eine duale Ausbildung absolvieren. Es fördert die soziale Kompetenz dieser Auszubildenden, indem es innovative Methoden und Instrumente zur Herausbildung sozialer Kompetenzen erprobt. **Das Ziel des Projektes ist es, Ausbildungsverhältnisse stabil zu gestalten und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden**.

Neben den Ausbildungsbetrieben und den Auszubildenden sind die verschiedenen Berufsschulen, die IHK und die Handwerkskammer zu Schwerin aktiv am Projektgeschehen beteiligt. Mit der angeleiteten Methode der Reflexionstreffen mit den Auszubildenden wird erarbeitet, wie eine erfolgreiche Integration in die Arbeitswelt und die Berufsfachschule gelingen kann. Hierzu gehören die Kenntnis landeskulturtypischer Normen, Werte und Gegebenheiten und der Umgang mit Vorurteilen. Um die sprachliche Barriere zwischen spanischen und deutschen Auszubildenden zu überwinden, werden im Projekt „Tandems“ und Azubi-Stammtische etabliert. Die während des Projektes entwickelten Methoden und Instrumente und gewonnenen Erkenntnisse werden ausbildenden Betrieben, Berufsschulen, Kammern und anderen in die Ausbildung involvierten Institutionen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die Projektergebnisse in unternehmensübergreifenden regionalen Netzwerken verbreitet.

Kontakt

SBW Aus- und Fortbildungsgesellschaft für Wirtschaft und Verwaltung mbH
André Harke
Werkstraße 107, 19061 Schwerin
Tel. 0385 660096
info@sbwbildung.de
www.sbwbildung.de

Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
Pamela Buggenhagen
Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin
Tel. 0385 569333
mecklenburg@uv-mv.de
www.uv-mv.de

Förderung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung (Jobmentorenprogramm)

Förderzeitraum: 01.10.2017 – 30.09.2018

Das „Jobmentorenprogramm“ ist ein Projekt zur Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte in den deutschen Arbeitsmarkt. Unter dem Leitspruch „erst platzieren - dann qualifizieren“ sollen Geflüchtete über zeitlich begrenzte Hilfstätigkeiten Einblicke in den deutschen Arbeitsmarkt bekommen. Sie werden zeitgleich in sozialen Kompetenzen geschult und für anspruchsvollere Tätigkeiten oder für den Eintritt in die duale Ausbildung qualifiziert. Am Projekt wirkt ein breites Netzwerk bestehend aus regionalen Unternehmen sowie der Kreishandwerkerschaft, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer sowie der Agentur für Arbeit und Jobcenter mit.
Ziel des Projektes ist es, mit Hilfe eines „Jobmentors“ sowohl die teilnehmenden Betriebe als auch die Auszubildenden mit Fluchtgeschichte zu begleiten und zu motivieren. Gemeinsam mit zentralen Ansprechpartnern im Betrieb oder Tandempartnern, die sich ehrenamtlich als Begleiter zur Verfügung stellen, wird die Qualifizierung der Geflüchteten gefördert. Zur Zielgruppe des Projektes gehören insbesondere Geflüchtete über 25 Jahren.

Kontakt

LANDRATSAMT REUTLINGEN

Landkreis Reutlingen Amt für Migration und Integration
Stefan Rechthaler
Haydnstr. 5-7
72766 Reutlingen
Tel. 07121 4802533
s.rechthaler@kreis-reutlingen.de
www.kreis-reutlingen.de

Soziale Kompetenz in dualen Ausbildungsberufen Transport und Chemie (SokoDual)

Förderzeitraum: 01.04.2018 - 31.12.2019

Das Projekt „SokoDual Transport und Chemie“ zielt auf die Stärkung der sozialen Kompetenzen vor allem junger Auszubildender mit Fluchtgeschichte im Bereich der dualen Ausbildung zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Dies geschieht durch Schulungen und Supervisionen der ausbildenden Berufsschullehrenden, um Erfahrungen mit jungen Geflüchteten aufzuarbeiten, die aus verschiedenen Wertesystemen kommen und zum Teil traumatische Kriegs- und Fluchterlebnisse mitbringen. Die Auszubildenden ihrerseits werden an außerschulischen Lernorten in Seminaren sensibilisiert und qualifiziert, um Brücken zwischen den Kulturen zu bauen. Dabei sind gegenseitiges Verstehen und respektvoller Umgang eine zentrale Grundvoraussetzung für ein funktionierendes Miteinander. Die Auszubildenden werden in schwierigen Phasen wie Zwischen- und Abschlussprüfungen durch ein Coaching begleitet und bei Misserfolgen beraten. Junge Geflüchtete, die die Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, werden als Peer-Vorbilder eingesetzt, um weitere Jugendliche für die Ausbildung im dualen Bereich zu motivieren. Die eingesetzten Schulungsmaterialien und Erfahrungsberichte dienen dazu, die zuvor geschilderten Maßnahmen für andere Ausbildungsberufe anzupassen und zu nutzen.

Kontakt

Berufskolleg Simmerath/Stolberg der StädteRegion Aachen
Clemens Stanzel
Im Römbchen 1
52152 Simmerath
Tel. 02473 96020
clemens.stanzel@bk-simmerath-stolberg.de

Soziale Kompetenz – Digitale Vermittlung von Softskills für Auszubildende mit und ohne Fluchthintergrund (Soko DiVerSo)

Förderzeitraum: 01.04.2018 – 31.3.2019

Es werden digitale Lernmodule entwickelt und erprobt, die in kurzen Lernsequenzen zielgruppengerecht sozialrelevante Inhalte aufgreifen. Hierbei spielen soziale Kompetenzen eine zentrale Rolle. Diese thematisch gestaffelten Einheiten können zeit- und raumunabhängig abgerufen und flexibel im Ausbildungsalltag eingesetzt werden. Das ausbildungsverantwortliche Personal wird für den Einsatz dieser digitalen Module fortgebildet. Begleitet wird die Einführung dieser Lerneinheiten durch Präsenztrainings, Coaches sowie eine Online-Community. Diese kontinuierliche kommunikative Begleitung der Lernenden sichert allen Beteiligten den fortlaufenden Kontakt und schult begleitend soziale Kompetenzen. Eine formative Evaluation liefert Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Ansatzes sowie zur Überprüfung seiner Wirksamkeit.

Die Nutzung der Web Based Trainings ermöglicht eine innovative Weiterentwicklung des bestehenden Ausbildungsformates. Durch die direkte Rückmeldung der Beteiligten ist es möglich, das Konzept an die Bedarfe der Nutzergruppe anzupassen und somit ein digitales Angebot praxisorientiert zu entwickeln.

Kontakt

Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW)
Christine Vatterodt
Damm 35
26135 Oldenburg
Tel. 0441 2190646
christine.vatterodt@bnw.de
www.bnw.de

Soziales und interkulturelles Kompetenztraining in KMU und Berufsschule (IKKB)

Förderzeitraum: 01.04.2018 – 31.03.2019

Das Modellprojekt „IKKB“ sensibilisiert Auszubildende und Ausbildende in den Betrieben in sozialer und interkultureller Kompetenz und regt Veränderungen von Strukturen innerhalb von Ausbildungsbetrieben an. Eine Befragung in mehreren mittelständischen Handwerksbetrieben, sowie eine umfangreiche Bedarfsanalyse in einem mittelständischen Sanitärbetrieb geben Aufschluss über die notwendigen Sozialkompetenzen im Berufsfeld der Auszubildenden. Mit allen Lehrmeistern, Gesellen, Auszubildenden und Verwaltungsangestellten wird analysiert und erarbeitet, was Erfolgs- und was Misserfolgsfaktoren für einen konstruktiven Umgang miteinander im Betrieb sind. Allen Beteiligten werden in Seminaren „Hand- und Denkwerkzeuge“ zum sozialen und interkulturellen Lernen vermittelt. Firmenbezogene Konzepte zum Umgang miteinander werden erarbeitet. Hierbei werden auch die Herausforderungen, die durch die Auszubildenden mit Flucht- und Migrationserfahrung entstehen, aufgegriffen und eingearbeitet. Mit den Auszubildenden selbst wird in einer kooperierenden Berufsschule zu den Themen Werteerziehung, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Empathie und Teamfähigkeit gearbeitet. So können eigene Vorurteile und diskriminierende Verhaltensweisen reflektiert werden. Es kann gemeinsam besprochen werden, wie auf diskriminierende Strukturen reagiert werden kann. Es werden Ansätze geschaffen, die die Betriebe und Berufsschulen auch nach Abschluss des Projektes zum Weiterverfolgung des Konzeptes anregen.

Kontakt

Institut für konstruktive Konfliktaustragung & Mediation (ikm)
Nadine Wiese
An der Alster 40, 20099 Hamburg
Tel. 040 28006852
wiese@ikm-hamburg.de
www.ikm-hamburg.de

Junge Geflüchtete in Ausbildung – Vielfalt erfolgreich managen (INKOM)

Förderzeitraum: 01.05.2018 – 30.04.2019

Das Projekt „INKOM“ richtet sich an Ausbildende aus KMU und an junge Menschen mit Fluchtgeschichte in Ausbildung oder im Praktikum. **In thematischen Workshops und Austauschtreffen sollen die interkulturellen Kompetenzen sowohl der Ausbildenden als auch der Auszubildenden für das Miteinander im Betrieb gefördert werden** . Außerdem sollen die Zielgruppen für die Belange der jeweils anderen sensibilisiert werden. Dazu kooperiert das Projekt mit Akteuren aus Wohnheimen, Berufsschulen, Behörden, der Volkshochschule und explizit mit Trauma-Experten. In sechs Workshops für Ausbildende erlangen diese Handlungssicherheit bei der Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte. Die interkulturelle Sensibilisierung, der kollegiale Austausch und der Dialog mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich Flucht und Asyl stärken sie bei ihrer alltäglichen Arbeit.

Parallel dazu werden sieben Austauschtreffen für die Auszubildenden („Afterwork Meetings“) durchgeführt. Dabei werden erlebnispädagogische Aktivitäten in Kooperation mit Jugendinstitutionen eingesetzt. Durch das Lernen und Erleben in der Peergroup wird die soziale Kompetenz gefördert.

Die Workshops werden dokumentiert und anschließend in einem Reader veröffentlicht. Über die „Afterwork Meetings“ wird eine Fotodokumentation und ein Videoclip erstellt. Der Reader steht Ausbildungsbetrieben und Multiplikatoren zur Verfügung. Die „Afterwork Meetings“ sollen als Azubistammtisch eigenständig weitergeführt werden.

Kontakt

Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH
Monika Münch
S1, 5, 68161 Mannheim
Tel. 0621 43712210
monika.muench@ikubiz.de | www.ikubiz.de

Vielfalt miteinander erleben und gestalten (Vielfalt)

Förderzeitraum: 01.06.2018 – 31.05.2019

Beim Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V. absolvieren junge Menschen ihre Ausbildung zum Altenpfleger bzw. zur Altenpflegerin. **Das Projekt „Vielfalt“ führt ergänzend zu dieser Ausbildung kultursensible Trainings durch und initiiert die Bildung von Tandems**. Die Tandems konstituieren sich aus einem Auszubildenden für Altenpflege und Teilnehmenden aus Projekten zur beruflichen Integration von Geflüchteten. Durch den Austausch im Tandem werden kultursensible und soziale Kompetenzen gefördert, die notwendig sind, um Unverständnis, Intoleranz und Ablehnung gegenüber Personengruppen mit Migrationshintergrund zu überwinden.

Das Projekt startet mit einem kultursensiblen Training zweier Ausbildungsklassen. Das Thema „Vielfalt“ wird in allen Lernfeldern der Ausbildung integriert und darüber hinaus in einem kompakten Training für die Auszubildenden angeboten. Nach einer gemeinsamen Projektwoche mit Auszubildenden, Geflüchteten, Projekt- und Klassenleitungen bilden sich die Tandems, die durch das ausbildungsverantwortliche Personal bei der Förderung ihrer sozialen Kompetenzen unterstützt und begleitet werden. Auch die weiteren pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe werden für die Projektziele sensibilisiert und dazu befähigt, das Projekt auf andere Klassen zu übertragen.

Kontakt

Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V.

Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V.
Edith Kühnle
Fraunhoferstraße 1, 53121 Bonn
Tel. 0228 965454-0
kuehnle@bv-pg.de | www.bv-pg.de

Wir verstehen uns

Interkulturelle Kompetenz für Thüringer Betriebe der Gastronomie- und Hotelbranche Die Ausbildung und Beschäftigung von jungen Leuten aus dem Ausland ist stellt auch im touristischen Sektor in Thüringen eine wichtige Alternative dar. Aufgrund der jüngeren Geschichte fehlt es aber vor allem in den ländlichen Gebieten die Erfahrung mit Zuwanderung. Trotz Motivation und Leistungsbereitschaft geht die berufliche Eingliederung nicht immer reibungslos vonstatten. Unter anderem erschweren kulturelle Differenzen die Einbindung in betriebliche Abläufe. **Daher unterstützt Arbeit und Leben Thüringen Betriebe der Gastronomie- und Hotelbranche, erfolgreiche Ausbildungsverläufe zu erreichen und Abbrüche zu vermeiden**. Zielgruppe sind Ausbildende und zugewanderte Auszubildende, vorzugsweise in kleinen und mittleren Unternehmen. Die Angebote im Rahmen des Projekts sind vielfältig: So finden Workshops für das Ausbildungspersonal zu den Themen interkulturelle Kommunikation und Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten statt. Betriebe erhalten bedarfsorientierte Information und Beratung. Zugewanderte Auszubildende bekommen Unterstützung bei der Orientierung und der Integration in den Betrieb und die Gesellschaft. In Seminarreihen werden sich Auszubildende ihrer Kompetenzen bewusst. Sie erhalten Hilfe bei der Verbesserung und Erleichterung des Spracherwerbs. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, ein „Notfalltelefon“ zu kontaktieren oder Hilfe über die Netzwerke des AUL zu bekommen.
„Schnitzel mit Sesam“ – so könnte auch der Projekttitel lauten. Denn interkulturelles Verständnis ist keine Einbahnstraße. Beide Seiten profitieren davon, gerade im Gastgewerbe.

Kontakt

Arbeit und Leben

Arbeit und Leben Thüringen DGB/VHS e.V.
Dr. Ida Spirek
Juri-Gagarin-Ring 152
99084 Erfurt
Tel. 0361 56573-0
spirek@arbeitundleben-thueringen.de

Kultursensible Pfl@ge

Förderzeitraum: 01.04.2019 – 31.03.2020

Im Projekt „Kultursensible Pfl@ge“ wird ein neuartiges, zielgruppenorientiertes Lehrformat für den Unterricht im Fach soziale und interkulturelle Kompetenzen erprobt, das in die Ausbildung von angehenden Kranken- und Altenpflegern und -pflegerinnen integriert werden kann.
Das Vorhaben richtet sich an ausländische Auszubildende in der Pflegebranche, die eine Berufsausbildung in Deutschland absolvieren und die in ihrer Pflegeausbildung auf eine Vielzahl verschiedener Kulturen treffen.
In einer ersten Projektphase wird untersucht, welche sozialen und interkulturellen Kompetenzen aus Sicht der an der Ausbildung Beteiligten (Schule, Betriebe und Auszubildende) in der Praxis benötigt werden. Auf Basis dieser Bedürfnisse wird ein Lernspiel entwickelt, das den „Gamification-Ansatz“ aufgreift. Hiermit werden soziale und interkulturelle Kompetenzen sowie die interkulturelle Sensibilität, insbesondere für die deutsche Kultur, gefördert. Ausländische Auszubildende lernen anhand des Lernspiels die berufsbezogene Sprache sowie die deutsche Arbeitskultur kennen und sich in Konfliktsituationen wie z.B. rassistischer Abgrenzung adäquat zu verhalten. Deutsche Auszubildende lernen sensibler mit der Kultur der Pflegebedürftigen umzugehen. Sie können üben, mit besonders herausfordernden interkulturellen, kommunikativen Situationen umzugehen. Die neu erlernten Kompetenzen dienen dazu, die Ausbildung in Deutschland erfolgreich zu gestalten um im Alltag (Betrieb / Schule /Freizeit) besser zurechtzukommen.

Kontakt

BEN Europe Institute
Manuela Montesinos
Pforzheimer Str. 122
76275 Ettlingen
Tel. 07243 3421837
montesinos@beneurope.com
www.beneurope.com

Soziales Training von Auszubildenden und Mediationstraining für Ausbildende (SKM)

Förderzeitraum: 01.01.2019 – 31.12.2019

Das Projekt richtet sich an Auszubildende mit Fluchterfahrung/Migrationshintergrund, ihre Ausbildungsbetriebe sowie Studierende. Eine enge Vernetzung mit lokal Handelnden sichert ein Anknüpfen an bestehende Angebote.
Gemeinsam mit den Kooperationspartnern werden geeignete Betriebe und Auszubildende für das Projekt ausgewählt und angesprochen. **Das Projektteam entwickelt Konzepte zu den geplanten Trainings und Workshops, die erprobt und evaluiert werden**. Durch den Austausch und Interviews mit den Zielgruppen und Projektbeteiligten können die Konzepte an die Bedarfe und Schlüsselsituationen des Ausbildungsalltags angepasst werden.
Konflikte von Auszubildenden mit Fluchterfahrung/Migrationshintergrund, ihren Ausbildenden und ihrer Kollegschaft führen häufig zu einem Ausbildungsabbruch. Um diese Konflikte bereits vorab sichtbar und damit bearbeitbar zu machen,

- begleiten geschulte Studierende im Rahmen eines Peer-Coachings/Mentorings die Auszubildenden mit dem Ziel der Stärkung sozialer Kompetenzen,
- trainieren und erproben Ausbildende anhand ihrer Alltagssituationen professionelle Methoden zur interkulturellen Kommunikation und Konfliktregelung in interethnischen Teams,
- können partizipierende Ausbildungsbetriebe Konfliktcoachings oder Mediationen in Anspruch nehmen.

Im Nachgang werden wissenschaftliche Fachbeiträge und Handreichungen für Praktizierende in den Betrieben und Berufsbildenden Schulen sowie für Auszubildende veröffentlicht und in digitaler Form online kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Universität Vechta
University of Vechta

Universität Vechta
Kirsten Rusert
Driverstraße 22
D - 49377 Vechta

Tel. 04441 15 120
kirsten.rusert@uni-vechta.de
www.uni-vechta.de/einrichtungen-von-a-z/zentrum-fuer-lehrerbildung/forschung/skm/

Den Wandel gestalten: digital gestützte Ansätze zur Vermittlung sozialer Kompetenz

Die Welt ist im digitalen Wandel. Konsequenzen der Digitalisierung machen sich in vielen Bereichen des Arbeitens und des Lernens im Betrieb und in der Berufsschule bemerkbar. Der Einsatz digitaler Technologien führt u.a. zu Veränderungen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsprozesse und der Unterweisung. Die duale Ausbildung kann von diesen Veränderungen profitieren: Digital gestütztes Lehren und Lernen ist zeitlich und räumlich unabhängig, veranschaulicht Abläufe und kann flexibel individuellen Lernanforderungen angepasst werden.

Erklärtes Ziel der Modellprojekte ist es, das Potenzial digitaler Medien zu nutzen, aber auch die daraus folgenden sozialen Veränderungen zu hinterfragen. Sie erproben Ansätze, in denen Auszubildende durch die Digitalisierung veränderte Kommunikationsprozesse nachvollziehen. Es kommen Video-Tutorials zum Einsatz oder Medien selbst werden als Mittel zur Stärkung sozialer Kompetenz eingesetzt. Neben Apps und Lernplattformen entstehen in diesen Modellprojekten praktische Arbeitshilfen.

Digitale Kommunikation in der dualen Ausbildung (DigiKomm)

Förderzeitraum: 01.08.2017 – 30.07.2018

Die Kommunikationsfähigkeit gilt als Kernkompetenz im Sozialverhalten von Auszubildenden. Digitale Kommunikationsinstrumente gehören zum Alltagsleben dazu. Ein fester Bestandteil der Kommunikationsfähigkeit ist der sichere und angemessene Umgang mit den elektronischen Medien geworden. Zwischen der privaten und der beruflichen Nutzung der Instrumente gibt es aber durchaus Unterschiede, die sich nicht von selbst erklären. **Daher hat sich das Projekt „DigiKomm – Digitale Kommunikation in der dualen Ausbildung“ das Ziel gesetzt, jene Kompetenzen zu stärken, die für die berufliche Nutzung der digitalen Instrumente von zentraler Bedeutung sind.** Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes spricht das Projekt alle drei Zielgruppen an, die für ein Gelingen des Vorhabens notwendig sind: Ausbildende, Lehrkräfte der Berufsschulen sowie Auszubildende im dualen System. Als Ergebnis des Projekts entstehen videobasierte Online-Kurse sowie ergänzende und vertiefende Bildungsmaterialien für den Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule. Das Angebot wird für alle Interessierten zielgruppengerecht auf der Projektwebsite www.digi-komm.de ausgespielt. Die breitflächige Verwertung der Inhalte wird sichergestellt, indem die Bildungsmaterialen als „Open Educational Resources“ unter eine Creative Commons-Lizenz gestellt werden. So können die Inhalte kostenlos verwendet und weiterverbreitet werden. Außerdem ist es möglich, sie zu bearbeiten und sie an die spezifischen Bedürfnisse in der Praxis der Ausbildung anzupassen.

Kontakt

STUDIO2B

Studio2B GmbH
Rebecca Schumann
Ringbahnstr . 32-34
12099 Berlin
Tel. 030 634 99 87 13
rebecca.schumann@studio2b.de
www.digi-komm.de

kiezküchen

kiezküchen gmbh
Regina Schmidt-Roßleben
Waldenserstraße 2-4 | 10551 Berlin
Tel. 030 39739188
rrossleben@bildungsmarkt.de
www.bildungsmarkt.de

Soziale Kompetenzen und Umgangsformen in Ausbildung und Beruf (SoKompass)

Förderzeitraum: 01.04.2018 – 31.03.2019

Der erfolgreiche Abschluss einer Ausbildung hängt neben dem Erwerb von fachlichen Kenntnissen ebenso von der Entwicklung der sozialen Kompetenzen der Auszubildenden ab. Die durch Digitalisierung bedingten Veränderungen der Arbeitswelt stellen neue Herausforderungen an die Sozialkompetenzen im Beruf. **Um diese zu stärken, liegt dem Projekt „SoKompass“ ein integrierter medienpädagogischer Ansatz zugrunde, bei dem die Förderung von berufsspezifischen Sozialkompetenzen durch die wechselseitige Stärkung von Sozial- und Medienkompetenz angestrebt wird**. SoKompass begegnet dem Bedarf in Form von Projektwochen, die in bestehende Ausbildungslehrpläne eingebunden werden. Das Projekt richtet sich an Auszubildende mit und ohne Migrations-/Fluchthintergrund, die in gemischten Gruppen miteinander arbeiten. Es werden Themen wie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, interkulturelles Verständnis, angemessene Online-Kommunikation und Verantwortung gegenüber Kolleginnen und Kollegen und Kundinnen und Kunden diskutiert. Anknüpfend an das Mediennutzungsverhalten der Jugendlichen reflektieren sie ihr Medienhandeln und bereiten das Gelernte medial auf. Das Curriculum wird gemeinsam mit Medienpädagoginnen und –pädagogen und beruflichen Lehrkräften entwickelt und in Ausbildungseinrichtungen in Berlin und Brandenburg eingesetzt. Außerdem werden eine didaktische Handreichung erstellt und vier Trainer-Schulungen durchgeführt, sodass Lehrende zukünftig selbstständig SoKompass umsetzen können.

Kontakt

ARBEIT UND LEBEN - DGB/VHS Berlin-Brandenburg
Björn Schulz
Kapweg 4, 13405 Berlin
Tel. 030 5130192-45
schulz@berlin.arbeitundleben.de | www.berlin.arbeitundleben.de

Förderung der sozialen Kompetenzen von Auszubildenden (SokoImAll)

Förderzeitraum: 01.05.2018 – 30.04.2019

Im Projekt „SoKoImAll“ können soziale Kompetenzen spielerisch erlernt werden. Was sonst nur auf dem Papier vermittelt wird, wird somit erlebbar: Auf dem Weg durch die Galaxis gerät ein Raumschiff in eine Krisensituation. Es fehlen Treibstoff und Nahrungsmittel. Auf einem bewohnten Planeten soll Hilfe gefunden werden. Doch die Lebewesen sind anders: das Aussehen, die Sprache, die Werte. Ganz wie im echten Leben: Junge Menschen treffen auf andere Generationen, andere Kulturen, andere soziale Gruppen und fühlen sich manchmal wie bei Außerirdischen.
Altersgerecht und mit viel Spaß bewegen sich Auszubildende durch das Abenteuer in der App und probieren verschiedene Handlungsalternativen aus. **Mal im virtuellen und mal im echten Leben werden Energie-, Wissens- und Spaßpunkte gesammelt, das Selbstbild geschärft und ausbildungsbezogene, sozial kompetente Verhaltensweisen eingeübt**. Die Teilnehmenden stärken beispielsweise ihre Kommunikationsfähigkeit, ihre interkulturelle Kompetenz oder ihr grenzachtendes Verhalten. Mit Hilfe eines jugendgerechten Blended Learning Ansatzes, bestehend aus Präsenz-Workshops und einer Smartphone App, werden die Auszubildenden hinsichtlich ihrer sozialen Kompetenz gefördert und gefordert. Die Zielerreichung wird mit einem Abschlusszertifikat belegt. Ein Bereich für Lehrkräfte und Auszubildende ergänzt das Angebot. Ziel ist es, das Produkt nach der Projektphase Schulen, Betrieben und Bildungsträgern zur Verfügung zu stellen.

Kontakt

CJD Südbaden
Dr. Kristin Wäschle
Zähringer Str. 47-59
77652 Offenburg
Tel. 0781 99099170
kristin.waeschle@cjd.de | www.cjd-offenburg.de

Ausprägung von sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung in exportorientierten mittelständischen Unternehmen (soKom digital)

Förderzeitraum: 01.08.2018 – 31.01.2019

Das Modellvorhaben „soKom digital“ identifiziert, welche Elemente sozialer Kompetenz bei technologieorientierten Unternehmen an Bedeutung gewinnen. **Es werden Instrumente erprobt, um die Auswirkungen technologischer und digitaler Veränderungen auf die soziale Kompetenz bei künftigen Fachkräften zu fördern**. Auch die besonderen Bedürfnisse geflüchteter Auszubildender werden in den Blick genommen. Mittels der Einrichtung betrieblicher Lern- und Experimentierräume werden zudem gruppendynamische Prozesse initiiert und durch Formate des selbstgesteuerten Lernens wie Lerninseln unterstützt. Die innovativen Lehr-/Lern-Arrangements richten sich sowohl an der Arbeit in vernetzten Unternehmensprozessen, als auch an den Bedürfnissen der Auszubildenden und Ausbildungsverantwortlichen aus. Die Erkenntnisse und Ergebnisse werden mit allen beteiligten Akteuren diskutiert und als Best Practice-Beispiele und für den Transfer aufgearbeitet.

Dieser neuartige Ansatz zur Stärkung sozialer Kompetenz soll dazu beitragen, die Abbruchquote in der dualen Ausbildung zu verringern sowie in den gruppendynamischen Prozessen ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse Geflüchteter zu entwickeln. Im Sinne einer nachhaltigen Verankerung der Projektergebnisse wird auch erprobt, wie ein Transfer der sozialen Kompetenz in die Unternehmen im Kontext von Qualifizierung 4.0 am besten zu bewerkstelligen ist.

Als Erprobungspartner werden die Unternehmen CIV Präzisionstechnik GmbH und G.M.W. Präzisions GmbH & Co.KG aus dem Bereich hochpräzise Dreh- und Fräsbearbeitung und Bauteilfertigung das Projekt unterstützen.

Kontakt

RKW Sachsen-Anhalt e.V. (RKW)
Heidi Werner
Werner-Heisenberg-Straße 1
39106 Magdeburg
Tel. 0391-7316922
Mail: heidi.werner@rkw-sachsenanhalt.de
Internet: www.rkw-sachsenanhalt.de

Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft gGmbH (EBG)
Ines Brückner
Alt Westerhüsen 50
39122 Magdeburg
Tel. 0391-6239130
Mail: i.brueckner@ebg.de
Internet: www.ebg.de

G.M.W. Präzisions GmbH & Co.KG (G.M.W.)
Michael Steinicke
Tuchmacherweg 19
39288 Burg
Tel. 03921-726920
Mail: Michael.Steinicke@gmw-burg.de
Internet: www.gmw-burg.de

CIV Präzisionstechnik GmbH (CIV)
Steffen Woskowiak
Tuchmacherweg 11
39288 Burg
Tel. 03921-48380
Mail: s.woskowiak@civ-burg.de
Internet: www.civ-burg.de

Humboldt4AZUBIS

Förderzeitraum: 01.04.2019 - 31.03.2020

Humboldt4AZUBIS richtet sich an internationale Auszubildende aus international tätigen Branchen wie z.B. Biologie, Chemie, Pharma, Technik oder Industrie. Kooperationspartner sind die Firma Merck KGaA und die IHK Rhein-Neckar. Das Vorhaben hat als Zielgruppe Auszubildende, die einen Aufenthalt im Ausland absolvieren, und ausländische Auszubildende, die eine Berufsausbildung in Deutschland absolvieren. **Um diese Auszubildenden zu schulen und zu begleiten, wird eine Blended-Learning-Toolbox umgesetzt, die als Bausteine ein elektronisch gestütztes Lernspiel (Serious Game), eine Kommunikationsplattform und ein Präsenztraining beinhaltet**. Im Projekt wird ein Serious Game für meist junge Erwachsene entwickelt, mit dessen Hilfe die sozialen und interkulturellen Kompetenzen wie Organisation, Selbstmanagement und Flexibilität sowie die interkulturelle Sensibilität gefördert werden. Die Auszubildenden, die einen Aufenthalt im Ausland absolvieren, können sich mit dem Serious Game für den Auslandsaufenthalt gezielt länderspezifisch vorbereiten und können üben, mit schwierigen interkulturellen, kommunikativen Situationen wie Orientierung im Ausland und Verständnisproblemen umzugehen. Ausländische Auszubildende, die eine Berufsausbildung in Deutschland absolvieren, lernen anhand des Lernspiels die berufsbezogene Sprache sowie die deutsche Arbeitskultur kennen. Die neu erlernten Kompetenzen dienen dazu, die Ausbildung in Deutschland erfolgreich zu gestalten und im Alltag - sei es Betrieb, Schule oder Freizeit - besser zurechtzukommen.

Kontakt

BEN Europe Institute
Manuela Montesinos
Pforzheimer Str. 122
76275 Ettlingen
Tel. 07243 3421837
montesinos@beneurope.com
www.beneurope.com

Einsatz von Virtual-Reality-Technologien zur Förderung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung (SoKo VR-Brille)

Förderzeitraum: 01.04.2019 - 31.03.2020

Das Projekt fördert die soziale Kompetenz von Auszubildenden durch den Einsatz der Virtual-Reality-Technologie. Es nutzt diese als Anreiz und Instrument für soziales Lernen im betrieblichen und schulischen Kontext. Spielerische Anwendungen, die mit mobilen Virtual-Reality-Datenbrillen realisiert sind, erfreuen sich bei Jugendlichen großer Beliebtheit. Damit sind sie sehr gut geeignet, um die Zielgruppe für soziales Lernen aufzuschließen. Sie wirken unmittelbar auf die Entwicklung zentraler Aspekte sozialer Kompetenz, indem sie die Empathie und Reflexionsfähigkeit durch Perspektivübernahme steigern. Durch Immersion und Interaktion ist es möglich, authentische Erfahrungen zu machen. Wegen dieser Effekte werden sie in der Fachliteratur auch als „Empathie-Maschinen" bezeichnet. **Entwickelt und erprobt wird ein digitales Lernsetting, das Ausbildende verschiedener Branchen im Ausbildungsalltag didaktisch sinnvoll platzieren und nutzen können**. Als projekteigenes Produkt wird eine Virtual-Reality-Applikation entwickelt, in ein digitales Lernsetting eingebettet und über entsprechende Plattformen online verbreitet. Die kooperative Entwicklung und Erprobung gewährleisten die Praktikabilität und Implementierbarkeit in bestehende Ausbildungsstrukturen. Hierbei wirken die betrieblichen Ausbildenden, Lehrenden an Berufsschulen und Auszubildenden aus Industrie, Dienstleistung und Handwerk tatkräftig mit. Den Transfer unterstützt ein Netzwerk ausbildungsrelevanter Institutionen.

Kontakt

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Dr. Matthias Kohl
Rollnerstraße 14, 90408 Nürnberg
Tel. 0911-27779-868 | matthias.kohl@f-bb.de | www.f-bb.de

Qualität durch Kompetenz (QdK) - Ausbildungsqualität durch immersive VR-Trainings nachhaltig verbessern

Förderzeitraum: 01.03.2019 - 28.02.2020

Das Projekt „Qualität durch Kompetenz“ verfolgt das Ziel, Konfliktlösungsfähigkeiten und Stressmanagement von Auszubildenden aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe zu stärken. Im Fokus steht der Umgang mit emotional schwierigen Situationen aus dem Arbeitsalltag. Diese stellen eine zentrale Herausforderung in der dualen Ausbildung in diesen Ausbildungsberufen dar.
Die Stärkung von Konfliktlösungs- und Deeskalationskompetenzen wird durch die Realisierung von Virtual Reality basierten Trainingsmodulen (VR-Trainings) erreicht. Die Auszubildenden lernen über eine Lern-App und mithilfe von Virtual Reality Brillen einen kompetenten Umgang mit Konfliktsituationen und Stresssituationen. Über den Einsatz von 360°-Videosequenzen versetzen sich Auszubildende in potenzielle Stresssituationen und festigen so ihr Erfahrungswissen.
In Zusammenarbeit mit Hotelbetrieben aus Berlin werden relevante Inhalte für die Trainingseinheiten erstellt. Die virtuelle Lernumgebung wird als App programmiert und die Dreharbeiten für die 360°-Videos werden durchgeführt. Die VR-Trainings werden in Ausbildungsbetrieben getestet.
Das Projektvorhaben ist ein Modellvorhaben und wird in Zusammenarbeit mit dem Hotel- und Gaststättenverband Berlin e.V. umgesetzt. In Kooperation mit dem Verband sowie weiteren Fach- und Praxisbeteiligten wird frühzeitig eine Strategie für eine flächendeckende Verwertung der VR-Trainings, ggf. auch für andere Branchen, entwickelt.

Kontakt

STUDIO2B

Studio2B GmbH
Clara Höltermann
Ringbahnstraße 32-34
12099 Berlin
Tel. 030 634 99 87 011 | clara.hoeltermann@studio2b.de | www.studio2b.de

Pflege 4.0: Besser pflegen lernen

Förderzeitraum: 01.02.2019 - 31.01.2020

Das Projekt „Pflege 4.0: Besser pflegen lernen“ hat zum Ziel, für die Krankenpflegeausbildung eine Kombination aus digitalen und analogen Lernformaten zu entwickeln und diese im Ausbildungskontext zu etablieren. Im Rahmen des Projektes soll damit die Abbruchquote während der einjährigen Ausbildung gesenkt und die Übergangsquote in die dreijährige Ausbildung erhöht werden. Daneben erreicht das Projekt eine höhere Versorgungsqualität für die Patienten.

Inhaltlich soll sich das Projekt auf die Stärkung sozialer Kompetenz in drei Clustern konzentrieren:

1. Verbesserung der eigenen Lernkompetenz,
2. Verbesserung der Kommunikation und des sozialen Umgangs sowie
3. Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Relevante Inhalte werden im Rahmen von fünf Teilformaten (Produktion von Learning Nuggets, Rollenspiele, Fallstudienbearbeitung, Integrationstandem/ Azubi-Paten, Train-the-Azubi) vermittelt und geschult.

Eine im Rahmen des Projekts etablierte Lernplattform mit produzierten digitalen Learning Nuggets soll im Netzwerk weiter befüllt und getragen werden. Der Modellcharakter der Unterstützung im Ausbildungsalltag soll die Attraktivität des Krankenhauses und der Ausbildung weiter steigern. Die Einbindung weiterer Teilnehmer aus anderen Ausbildungsjahrgängen und Vernetzung mit Studenten des dualen Studiums sorgt für eine nachhaltige Etablierung im Lern- und Krankenhausalltag nach Förderprojektende.

Kontakt

St. Marien- und
St. Annastiftskrankenhaus
Ludwigshafen am Rhein
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Medizinischen Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg

St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus
Sven Heise
Dessauer Straße 59 | 67063 Ludwigshafen am Rhein
Tel. 0621 95304 504 | sven.heise@st-marienkrankenhaus.de
www.st-marienkrankenhaus.de

Fair Play, Arbeit und Leben

Förderzeitraum: 01.04.2019 - 31.03.2020

Das Projekt „Fair Play“ setzt sich zum Ziel, mit Rücksicht auf Erfahrungen und Bedürfnisse der Betriebe gemeinsame Spielregeln für Ausbildende und Auszubildende aufzustellen und die sozialen Kompetenzen der Auszubildenden zu schulen. Vorhandene gute Arbeitsweisen und Stärken sollen hervorgehoben und weiter gesteigert werden. Kern des Projektes ist eine Sensibilisierung von Auszubildenden und Ausbildenden bzw. des begleitenden betrieblichen Systems: Dabei wird die Dimension der Sozialen Kompetenz in Bezug auf aktuelle Themen bearbeitet. Bereits vorhandene positive Dynamiken sollen identifiziert und unterstützt werden. In Seminaren, Workshops und Coachings werden Auszubildende für gesellschaftliche Prozesse und Werte sowie für gewaltfreie, lösungsorientierte Kommunikation und empathisches Handeln sensibilisiert. Dadurch werden beispielsweise kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufgezeigt und mit dem Ziel erklärt, vielfältige Sichtweisen zu respektieren und zu verstehen. Zur Erreichung dieser Ziele sieht das pädagogische Konzept unter anderem folgende Ansätze vor: Spielmethoden, Agile Methoden und Storytelling. **Mit dem Ziel einer erfolgreichen Teamarbeit und eines positiven Betriebsklimas soll das Projekt dazu beitragen, dass Ausbildungsabbrüchen und Mobbing präventiv entgegengewirkt wird**. So entsteht ein Umfeld, das offen ist für angehende Fachkräfte mit vielfältigen Hintergründen und Potenzialen.

Kontakt

Arbeit und Leben - DGB/VHS Nordrhein-Westfalen e. V.
Dr. David Mintert
Mintropstraße 20
40215 Düsseldorf
Tel. 0211 93800-10
mintert@aulnrw.de
www.aulnrw.de/home

Soziale Kompetenz braucht Partner: Netzwerke und Schlüsselpersonen für mehr soziale Kompetenz in der dualen Ausbildung

Handfeste Konzepte zur Stärkung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung werden am besten gemeinsam verstetigt. Zusammen mit Innungen, Kreishandwerkerschaften und Kammern werden in ausgewählten Modellprojekten erfolgreiche Ausbildungskonzepte zur Stärkung sozialer Kompetenz diskutiert und auf regionale Gegebenheiten angepasst. Die Projekte vernetzen betriebliches Ausbildungspersonal und bieten eine Plattform zum Austausch und zur Reflexion. Vor allem als Multiplikatoren spielen die Netzwerkpartner eine besondere Rolle und tragen die Ergebnisse und Diskussionen in die Fläche. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung von Betrieben und Ausbildenden für die Bedeutung sozialer Kompetenz am Ausbildungserfolg.

Zur Erreichung dieser Ziele nutzen die Modellprojekte vorhandene Netzwerkstrukturen und bauen diese aus. Sie binden die relevanten Akteure in kritische Ausbildungssituationen, etwa bei drohenden Ausbildungsabbrüchen, ein. Sie führen Betriebe, Berufsschulen, Kammern und weitere Sozialpartner zusammen, um gemeinsam wirksame Strategien zu entwickeln, wie der Ausbildungserfolg langfristig erreicht werden kann. Schließlich sensibilisieren sie auch betriebliches Ausbildungspersonal für Möglichkeiten zur Förderung sozialer Kompetenz. Die geförderten Projekte führen Workshops für Führungskräfte und Ausbildungspersonal durch und sorgen dafür, dass die neuartigen Ansätze nachhaltig verbreitet werden.

Unterstützung bei der Integration von Neuzuwanderern und Geflüchteten in den betrieblichen Alltag (partizip)

Förderzeitraum: 01.03.2018 – 28.02.2019

Vor allem kleine und mittelständische Betriebe stehen vor besonderen Herausforderungen bei der Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte in ihr Unternehmen. Im Projekt „partizip“ werden Instrumente und Maßnahmenpakete entwickelt und erprobt, die diesem Umstand Rechnung tragen und den Öffnungsprozess dieser Betriebe unterstützen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, die sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Belegschaft zu fördern. Die Zielgruppe des Projektes „partizip“ sind Ausbildungs- und Personalverantwortliche sowie Führungskräfte auf unteren und mittleren Ebenen aus KMU in der Metropolregion Nürnberg, die Geflüchtete und Neuzuwanderer beschäftigen.

Das Projekt „partizip“ zielt darauf, die Ausbildenden für die Erfordernisse einer gelingenden interkulturellen Kommunikation zu sensibilisieren und in ihrem Sozialverhalten zu schulen. Sie sollen dazu befähigt werden, die spezifische Situation von Geflüchteten zu verstehen. Auf diese Weise sollen sie lernen, die damit verbundenen Herausforderungen im betrieblichen Alltag und der Ausbildung zu bewältigen. Außerdem lernen sie Kommunikationshilfen und -techniken kennen, die sie in ihrem Alltag unterstützen. Auf diese Weise wird die Produktivität im Betrieb erhöht und Missverständnisse im betrieblichen Alltag vermieden.

Kontakt

Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer e. V.
Sabawon Nadjimi
Kleestraße 21-23
90461 Nürnberg
Tel. 0911 23986695 | Sabawon.Nadjimi@aauev.de | www.aauev.de

Ausbildungs Kompetenz Netzwerk Nordhessen (AKKN)

Förderzeitraum: 01.04.2018 - 31.03.2019

Das Vorhaben „Ausbildungskompetenz Netzwerk Nordhessen (AKKN)“ verfolgt das Ziel, durch Zusammenarbeit der zentralen Akteure in der Region Ausbildungsabbrüche zu reduzieren. Es werden zielgruppenadäquate Ansätze zur Sensibilisierung und Information von Ausbildenden entwickelt und eingesetzt, die zur Stärkung der sozialen Kompetenz aller Beteiligten dienen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Handwerkerschaft in der Region. Die sechs am stärksten betroffenen Gewerke des Handwerks verzeichnen jährlich zahlreiche Ausbildungsabbrüche. Ursache sind neben der Unzufriedenheit bei der Berufswahl in erster Linie Konflikte im Betrieb. Von Seiten der Ausbildenden werden hingegen oft fehlende Sozialkompetenzen bei den Auszubildenden angegeben. Das ausbildungsverantwortliche Personal verfügt in der Regel aber nicht über die Mittel, um proaktiv auf diese Problemlage einzugehen. In der „Ausbildung der Ausbildenden“ werden Themen der Sozialkompetenz theoretisch nur knapp, praktisch oder gar nicht behandelt.. An dieser Stelle setzt das Projekt an, schult Auszubildende und Ausbildungsverantwortliche und stellt Materialien bereit, die die Sozialkompetenz der Beteiligten erhöhen und somit die Qualität der Ausbildung verbessern.

Kontakt

BZ Bildungszentrum Kassel GmbH
Markus Hüther
Falderbaumstr. 18-20
34123 Kassel
Tel. 0561 9596-363
m.huether@bz-kassel.de
www.bz-kassel.de

Handwerk verbindet

Förderzeitraum: 01.08.2018 - 31.07.2019

Das Projekt „Handwerk verbindet“ fördert die soziale Kompetenz in der Ausbildung durch Sensibilisierung und Qualifizierung von Ausbildern, Auszubildenden und Netzwerkpartnern. Die Vermittlung interkultureller Kompetenz steht dabei im Vordergrund. Neben Betrieben aus der Region sind Kreishandwerkerschaften und Berufsschulen am Projekt beteiligt. Das Projekt gliedert sich in drei wesentliche Arbeitsbereiche. Ausbildende werden in zentralen Schulungsveranstaltungen sowie durch individuelle Beratungen in den Betrieben sensibilisiert und informiert. In Tandem- und Mentoringformaten werden Auszubildende mit und ohne Migrationshintergrund interkulturelle Kompetenzen vermittelt. Schließlich wird der Erfahrungsaustausch von Handwerksunternehmen durch ein regionales Netzwerk gefördert. Die Informationen aus den Schulungen sowie die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches werden in einer Informationsbroschüre dokumentiert. Diese Broschüre richtet sich vorwiegend an Ausbilder im Rahmen des Meistervorbereitungslehrgangs-Teil IV (AEVO), an Lehrer Berufsbildender Schulen sowie an Handwerksunternehmen.

Kontakt

Handwerkskammer Erfurt
Klaus Lasner
Fischmarkt 13
99084 Erfurt
Tel. 0361 67 07321
klasner@hwk-erfurt.de
www.hwk-erfurt.de

Login! Initiative für Beschäftigung

Förderzeitraum: 01.04.2019 - 31.03.2020

Die Initiative für Beschäftigung OWL e. V. und die Creos Lernideen und Beratung GmbH entwickeln gemeinsam mit zehn Unternehmen aus Ostwestfalen-Lippe einen Onboarding-Prozess für Auszubildende.

Ziel ist die Sensibilisierung der Unternehmen in der Region für das Thema Soziale Kompetenz.

Im Mittelpunkt steht der Aufbau eines geeigneten Tools, das die sozialen Kompetenzen (Fähigkeiten und Fertigkeiten) branchenübergreifend auf die jeweilige Unternehmenswelt und ihre Bedarfe anwendet und konkretisiert. Gefördert werden so die Bereiche Eigeninitiative, Zuverlässigkeit und Motivation bereits mit Beginn der Ausbildung. Das Projekt richtet sich an Ausbildende und Auszubildende, die das Thema Soziale Kompetenz unter den Bedingungen moderner Arbeitswelt gemeinsam aufgreifen.

Nach einer Entwicklungs- und Erprobungsphase mit ausgewählten Unternehmen ist vorgesehen, dass die Schulungskonzepte, die Trainingsformate und das digitale Tool von anderen Unternehmen angewendet werden.

Kontakt

Initiative für Beschäftigung OWL e. V.
Christina Löbbering
Johanneswerkstraße 32a
33611 Bielefeld
Tel. 0521 521960-20
christina.loebbering@ifb-owl.de
www.Ifb-owl.de

Creos Lernideen und Beratung GmbH
Olaf Seeliger
Herforderstr. 22
33602 Bielefeld
Tel. 0521 30410-22
o.seeliger@creos.de
www.creos.de

Beratungsstelle SozialKompetenz

Förderzeitraum: 01.03.2019 - 28.02.2020

Der Umgang mit Auszubildenden, deren Sozialkompetenz nur schwach ausgeprägt ist, erschwert Ausbildenden ihre Tätigkeit und gefährdet den Ausbildungserfolg. **Daher soll die Beratungsstelle SoKo Ausbildende durch verschiedene Unterstützungsformate in die Lage versetzen, Schwachstellen im Bereich Sozialkompetenz auf Seiten der Auszubildenden zu erkennen, zu verstehen und nachhaltig abzubauen**. Durch ein stärken- und lösungsorientiertes Vorgehen werden erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse ermöglicht. Das Angebot richtet sich an die Ausbildenden in Handwerksunternehmen im Bezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main. Der Zugang zur Beratungsstelle SoKo erfolgt entweder initiativ durch den Ausbildungsbetrieb oder über die Ausbildungsberater, Innungen oder sonstige Akteure in der Ausbildung. Der Unterstützungsprozess startet durch die aufsuchende Beratung. Der Beratende hat ein offenes Ohr für Probleme, sensibilisiert den Ausbildenden für die Ursachen und bietet weitere Unterstützungsformate an. In kontinuierlichen Coaching-Gesprächen werden gemeinsam realisierbare Lösungsschritte zum Ausbau von Sozialkompetenz entwickelt, umgesetzt und trainiert.

Weitere Unterstützungsinstrumente sind:

- Ein Notfalltelefon für Betriebe und Auszubildende.
- Ein Stammtisch für Ausbildende zum fachlichen Austausch.
- Ein Leitfaden für den Ausbau von Sozialkompetenz.
- Eine Beratungslandkarte mit adäquaten Ansprechpartnern.

Diese Formate stehen auch nach Projektende zur Verfügung.

Kontakt

Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main
Simone Emmenlauer
Bockenheimer Landstraße 21
60077 Frankfurt /Main

Tel. 069 97172-259
emmenlauer@hwk-rhein-main.de
https://www.hwk-rhein-main.de/de

www.bmwi.de